

Kein Kind mehr und noch nicht erwachsen? Willkommen in der Jugend – eine aufregende Zeit! JUMA hat mit Schülern der Waldorf-Schule Köln-Chorweiler darüber diskutiert.

**JUMA: Was unterscheidet Jugend von Kindheit?**

Wanda, 16: Man hat als Kind keine Probleme oder andere Leute lösen die Probleme für einen. Das ändert sich, wenn man Jugendlicher ist. Ich muss mich selbst um meine Probleme kümmern. So werde ich selbstständiger und unabhängiger.

Lisa, 17: Als Kind ist man einfach behüteter. Ich habe früher nicht überlegt, was für Folgen mein Handeln hatte. Als Jugendlicher muss ich lernen, Verantwortung für mich und andere zu übernehmen.

**JUMA: Gab es für euch ein Erlebnis, dass euch zeigte: Jetzt seid ihr kein Kind mehr?**

Viva, 17: Als ich das erste Mal im Praktikum gesiezt wurde. Das war für mich ein total komisches Gefühl, weil ich mich noch nicht so erwachsen gefühlt habe.

Sophia, 17: Als ich das erste Mal allein verreist bin, habe ich auf einmal gemerkt: Es gibt jetzt keinen, der mir sagt, was ich machen muss und was nicht.

Angela, 17: Für mich war es der Schüleraustausch. Da war ich 15. Ich bin für drei Monate nach England gegangen und habe alles hinter mir gelassen, was mir bekannt war. Ich konnte machen, was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen. Da habe ich ganz viele neue Erfahrungen gesammelt und bin erwachsener geworden.

Angela, 17: Man geht anders mit seinen Freunden um. Als Kind habe ich mit Jungen zusammen gespielt und mir darüber keine Gedanken gemacht. Plötzlich, so mit 12 oder 13, ändert sich alles. Man interessiert sich für Jungs und macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

Weronika, 18: Als ich das erste Mal mit meinen vier Freundinnen allein nach Holland gefahren bin. Wir haben uns das spontan überlegt und waren nicht mehr zu bremsen.

Magda, 18: Wir wollten die Reise auf alle Fälle alleine machen. Zuerst waren die Eltern dagegen. Wir mussten mit Gesprächen und Überzeugungsarbeit dafür kämpfen. Nachher war es ein sehr gutes Gefühl, das durchgesetzt zu haben.

**JUMA: Das klingt nach einem Befreiungsschlag!**

Weronika, 18: Ja, das haben unsere Eltern auch gesagt. Für sie war es ein Zeichen, dass wir unser Ding machen (1) und dass wir das auch schaffen können. Dass wir jetzt selbstständiger werden und auch Verantwortung übernehmen können.

**JUMA: Was waren ihre Befürchtungen?**

Magda, 18: Dass wir machen, was wir wollen. Dass sie nicht die Kontrolle über uns haben und nicht eingreifen können.

**JUMA: Konfirmation oder Jugendweihe sind Feste, bei denen man sich von der Kindheit verabschiedet. Welche Rolle haben solche Feste für euch?**

Magda, 18: Als ich mich konfirmieren ließ, habe ich in der Zeit sehr viel über die Religion nachgedacht. Die Konfirmation war der Abschluss. Seitdem bin ich nicht mehr in die Kirche gegangen.

Angela, 17: Ich habe mich nur konfirmieren lassen, weil meine Familie in der



Fotos: Martin Menke

(K) Ein bisschen erwachsen

Kirche ist. Alle sagten: Nun mach doch mal! Danach hieß es: Na, fühlst du dich jetzt reifer? Ehrlich gesagt, ich habe keinen Unterschied gespürt.

Mauritz, 18: Ich glaube, die Konfirmation ist kein Schritt zum Erwachsenwerden. Ein viel wichtigerer Schritt ist der Führerschein.

Daniel H., 18: Ich habe an einer freichristlichen Jugendfeier teilgenommen. Wir haben mit anderen Jugendlichen Vertrauensübungen gemacht. Zum Abschluss gab es einen Feuerlauf. Das war ein ziemlich geiles Erlebnis (2). Wir haben was gemacht, was wir vorher noch nie gemacht hatten.

### **JUMA: Was hat sich in den letzten Jahren bei euch geändert, zum Beispiel in eurem Zimmer?**

Daniel, 18: Ich habe angefangen, Zigarettenwerbung aufzuhängen. Das hat meiner Mutter nicht gefallen.

### **JUMA: Was wolltest Du den Eltern damit zeigen?**

Daniel, 18: Das weiß ich nicht. Vielleicht, dass ich schon etwas älter geworden bin und mich für solche Sachen interessiere.

### **JUMA: Wussten sie, dass du rauchst?**

Daniel, 18: Ich glaube schon, dass sie es ahnten. Aber sie wussten es erst, als sie mich das erste Mal mit einer Zigarette gesehen haben.

### **JUMA: Wie hat sich euer Musikgeschmack verändert?**

Angela, 17: Ich war mit 12 Fan von Britney Spears. Zusammen mit meiner besten Freundin habe ich alle Bilder von Britney ausgeschnitten, die wir gefunden haben. Unsere Zimmer haben wir mit Postern tapeziert. Wir fanden das toll. Später fanden wir es nur noch albern. Wenn ich heute Britney Spears höre, dann denke ich: Ich fand sie nur toll, weil sie hübsch war. Sie war so eine Art Vorbild.

Lisa, 17: In der 4. Klasse war ich Fan von der Kelly Family. Danach kamen die Backstreet Boys. Ich habe die Musik nicht gehört, weil ich die Lieder schön fand, sondern weil es alle gehört haben.

Angela, 17: Ich hatte eine vier Jahre ältere Freundin, als ich 10 war. Ich habe ihren Musikgeschmack übernommen, obwohl sie noch nicht einmal meine beste Freundin war.

### **JUMA: Wie war es mit der Mode?**

Angela, 17: Bei uns waren früher Schlaghosen (3) in. Ich musste auch welche haben. Ich habe mich an den anderen orientiert.

Sophia, 17: Bei mir fing es mit 13 an. Man war nicht irgend jemand, sondern man musste zur Gruppe gehören. Alle aus der Gruppe mussten Eastpaks (4) und Schlaghosen haben. Später wurden wir individueller. Man guckte, dass nicht jeder das gleiche trug.

Angela, 17: Ab einem gewissen Alter wird das eher belächelt, wenn man Leute in ihrer Kleidung nachahmt. Vorher war das vielleicht cool, so rumzulaufen wie alle anderen. Ab einem gewissen Alter aber heißt es dann: Die hat ja überhaupt keinen eigenen Stil.

### **JUMA: Gab es mit euren Eltern Diskussionen über euren Modegeschmack?**

Angela, 17: Bei mir war die Mode nie so ein Thema. Bis auf die Sachen, die gesundheitsschädlich sind. Meine Mutter regt sich immer auf, wenn ich zu kurze Tops trage. Sie sagt, das schadet den Nieren.

Katharina, 16: Bei mir war Mode nie ein Problem. Ich bezahle meine Sachen von meinem eigenen Taschengeld.

Angela, 17: Meine Mutter hatte nie einen Grund, sich aufzuregen. Ich hab' mich nie so extrem angezogen.

### **JUMA: Wie kommt Ihr mit den Lehrern klar?**

Sophia, 17: In der 7. Klasse fanden wir alle Lehrer doof. Wir haben alles in Frage gestellt: Warum lerne ich das überhaupt? Das ist doch total unsinnig, das brauche ich später nie. Eigentlich interessiert es mich auch überhaupt nicht.

Angela, 17: Ab der 8. Klasse haben wir versucht, ernsthaft Kritik zu üben.

### **JUMA: Warum ist es wichtig, zu rebellieren?**

Angela, 17: Das weiß ich nicht so genau. Vielleicht, um sich bemerkbar zu machen. Um zu zeigen, ich sitze hier nicht nur und lerne, sondern ich bin auch als Mensch wichtig.

### **JUMA: Welche Vor- und Nachteile haben Kindheit und Jugend?**

Lea L., 16: Als Kind weiß man, es wird für einen gesorgt, es wird deine Wäsche gewaschen, es wird für dich gekocht. Du

kannst frei in den Tag hineinleben.

**Katharina, 16:** Als Kind haben die Eltern auf mich aufgepasst, dass mir nicht Schlimmes passiert. Wenn heute alles schief läuft, möchte ich manchmal sagen: Mama, mach mal!

**Angela, 17:** Ich gehe sehr viel babysitten. Wenn ich die Kinder beobachte, denke ich, dass sie ein sorgloses Leben haben. Ich spiele mit ihnen, dann mache ich ihnen etwas zu essen. Wenn ihnen das nicht gefällt, fangen sie an zu weinen. Irgendwann ist alles wieder geklärt.

**JUMA: Wie sieht es mit Regeln bei Euch zuhause aus?**

**Wanda, 16:** Ich darf nicht allein zuhause schlafen. Wenn meine Eltern vereist sind, muss ich bei einer Freundin übernachten.

**Viva, 17:** Ich durfte am Anfang nur bis 10 Uhr abends raus. Das hat sich in den letzten zwei Jahren geändert. Meine Eltern haben viel mehr Vertrauen zu mir und merken auch, dass ich jetzt vernünftiger geworden bin.

**Lea E., 17:** Bei mir hat sich ziemlich viel geändert, als ich meinen ersten Freund hatte. Als der 18 war, habe ich gesagt: ‚Wenn ich mit ihm weggehe, ist eine Aufsichtsperson dabei. Dann darf ich länger raus.‘

Da wussten meine Eltern nicht mehr, was sie dagegen sagen sollten.

**JUMA: Sie hatten nichts gegen deinen Freund?**

**Lea E., 17:** Nein.

**JUMA: Wir haben über Schule, Musik und Mode geredet. Wie sieht es beim Essen aus?**

**Lisa, 17:** Ich konnte früher alles essen, was ich wollte und wann ich wollte. Es gab Schokolade und massenweise Chips, wenn wir einen Videoabend gemacht haben. Ich bin nicht dicker geworden. Heute verkneife ich es mir manchmal, runter zum Kühlschrank zu gehen.

**Angela, 17:** In der 8. Klasse meinten die ersten: ‚Ach, ich bin so dick.‘ Ich dachte: ‚Wie könnt ihr bloß so etwas sagen? Ihr seid so dünn.‘ Irgendwann habe ich bemerkt, dass ich selbst zunehme. Wir haben mit einer Diät angefangen und haben es manchmal ganz schön übertrieben. Heute merke ich, es ist unnötig: Ich habe einen Freund, der mich liebt, wie ich bin.

**Katharina, 16:** Ich mache viel Sport. Anstatt Schokolade esse ich Müsli, anstatt Chips Äpfel. Und ich gucke, welche Vitamine oder Zusatzstoffe ich brauche.

**JUMA: Seid Ihr jetzt schon erwachsen oder immer noch Kind?**

**Viva, 17:** So richtig erwachsen fühle ich mich nicht, jugendlich passt besser.

**Lea E., 17:** Wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin, denken viele, ich wäre die Mutter. Das erschreckt mich schon. Weil ich mich noch nicht so fühle, als könnte ich Mutter sein. Ich weiß, dann wird es ernst. Ich will lieber noch Spaß haben.

**Sophia, 17:** Ich würde mich nicht als erwachsen bezeichnen. Aber ich merke, dass ich erwachsener geworden bin. Auch, weil es Sachen gibt, die keiner mehr für mich macht.

**Lisa, 17:** Ich fühle mich oft noch jugendlich und mache das, wozu ich gerade Lust habe. Andererseits fühle ich mich schon erwachsen, weil ich für meine jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen muss. Es gibt aber auch Situationen, wo ich noch Kind bin. Absichtlich. Ich lese dann Kinderbücher von Astrid Lindgren. Dabei kann ich mich gut entspannen. Man darf es nicht übertreiben, aber ein bisschen Kindsein finde ich immer noch wichtig.

Interview: Petra Kroll

#### Worterklärungen

- 1 sein Ding machen – etwas selbstständig machen
- 2 geiles Erlebnis (umgangssprachlich) – beeindruckendes, gutes Erlebnis
- 3 Schlaghosen – Hosen mit weitem Bein
- 4 Eastpak – hier: modischer Schulrucksack der Firma Eastpak